

Heile Welt oder Hoffnungsvolle Realität

Predigt vom 28.02.2021

Bibelstellen aus der Predigt

Matthäus 24 und 25; Markus 13.1-2; Lukas 21.5-37; Offenbarung 21.3-4; Johannes 14.1-3

Hauptpunkte / Kurzzusammenfassung

Es gibt Momente, da sind wir stolz auf unser Land. Wir geniessen die schöne Landschaft, wir freuen uns und sind dankbar Schweizer zu sein. Wir schätzen die Schönheit, die Annehmlichkeiten und alles, was dazu gehört.

Die Jünger von Jesus kannten ein ähnliches Gefühl, als sie aus dem Tempel kamen. Sie waren begeistert und teilten dies Jesus mit:

Matthäus 24.1-2

1 Als Jesus das Tempelgelände verließ, zeigten seine Jünger ihm die verschiedenen Gebäude, die zum Tempel gehörten.

Markus 13.1-2

1 Als Jesus an jenem Tag den Tempel verließ, sagte einer seiner Jünger zu ihm: »Lehrer, sieh nur diese herrlichen Bauten! Welch gewaltige Steine sind in diesen Mauern!«

Herodes der Grosse hatte den Tempel neu umgebaut und erweitert, ohne die Kosten zu scheuen. Jahrzehnte wurde daran gebaut. Es wurde ein Prunkstück architektonischer Kunst.

Doch Jesus, statt sich mitzufreuen, vermiest ihnen jegliche Genugtuung und jeglichen Stolz.

2 Doch er sagte zu ihnen: »Seht ihr diese Gebäude? Ich versichere euch: Sie werden alle zerstört werden, sodass kein Stein auf dem anderen bleibt.«

2 Jesus antwortete: »Diese prachtvollen Bauten werden so vollständig zerstört werden, dass nicht ein Stein auf dem anderen bleibt.«

Er sollte recht behalten. Der Tempel wurde 70 n. Chr. zerstört, als Titus mit seiner römischen Armee jeglichen jüdischen Widerstand zerschlug. Die Juden wurden in alle Welt verstreut. Die Klagemauer ist das einzige Überbleibsel aus dieser Zeit.

Unser Wunsch nach einer heilen Welt ist verständlich und legitim, doch Jesus ermutigt uns realistisch zu sein und nicht zu träumen.

Die Realität sieht so aus: Wir leben in den letzten Tagen, wo Krieg, Hungersnot, Erdbeben, Seuche, die Bosheit der Menschen und vieles mehr immer wieder vorkommen, mal weniger, mal mehr.

Statt den Kopf in den Sand zu stecken, gibt uns Jesus zwei Empfehlungen:

1. Hoffnung auf das Jenseits

Lukas 21.28

28 Wenn all das anfängt, dann richtet euch auf und hebt den Blick, denn eure Erlösung ist ganz nahe!«

Wir leben zwar nicht in einer heilen Welt, aber die Rückkehr von Jesus wird der Anfang eines neuen Zeitalters sein. Dies soll unsere Hoffnung sein.

Offenbarung 21.3-4

3 Ich hörte eine laute Stimme vom Thron her rufen: »Siehe, die Wohnung Gottes ist nun bei den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen und sie werden sein Volk sein und Gott selbst wird bei ihnen sein. 4 Er wird alle ihre Tränen abwischen, und es wird keinen Tod und keine Trauer und kein Weinen und keinen Schmerz mehr geben. Denn die erste Welt mit ihrem ganzen Unheil ist für immer vergangen.«

Johannes 14.1-3

1 Habt keine Angst. Ihr vertraut auf Gott, nun vertraut auch auf mich! 2 Es gibt viele Wohnungen im Haus meines Vaters, und ich gehe voraus, um euch einen Platz vorzubereiten. Wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch dann so gesagt? 3 Wenn dann alles bereit ist, werde ich kommen und euch holen, damit ihr immer bei mir seid, dort, wo ich bin.

2. Überbringer von der Guten Nachricht

In diesem Zeitalter sollen wir Träger und Überbringer einer guten Nachricht sein: Jesus ist unsere Hoffnung.

Matthäus 24.14

14 Die Botschaft vom Reich Gottes wird auf der ganzen Welt gepredigt werden, damit alle Völker sie hören, und dann erst wird das Ende kommen.

Wir sollen die Botschaft von Gottes Erbarmen und seiner bedingungslosen Liebe proklamieren

Wir sollen uns um die Geringsten kümmern, die Not lindern und Licht im Dunkel dieser Welt sein

Matthäus 25.31-46

34 Dann wird der König zu denen auf seiner rechten Seite sagen: 'Kommt, ihr seid von meinem Vater gesegnet, ihr sollt das Reich Gottes erben, das seit der Erschaffung der Welt auf euch wartet. 35 Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich war durstig, und ihr gabt mir zu trinken. Ich war ein Fremder, und ihr habt mich in euer Haus eingeladen. 36 Ich war nackt, und ihr habt mich gekleidet. Ich war krank, und ihr habt mich gepflegt. Ich war im Gefängnis, und ihr habt mich besucht.'

40 ...Was ihr für einen der Geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr für mich getan!'

Fazit: Wir sollen der Realität in die Augen schauen. Wir leben nicht in einer heilen Welt. ABER:

Wir haben eine Zukunft – wir warten auf den Himmel

Wir kümmern uns um das Leid in der Welt

Wir wollen dabei sein, wenn Jesus zurückkommt

Anregung zur Diskussion

- Tendierst du «heile Welt» spielen zu wollen?
- Kannst du solchen Bibeltexten etwas abgewinnen?
- Denkst du an das Jenseits oder lebst du im Hier und Jetzt ohne je an Verlust zu denken?
- Bist du Überbringer von Gottes Liebe in Wort und Tat?

Gebet